

## Internationaler studentischer Workshop – PE „Zeitgenössische Architektur + Revitalisierung der Avantgarde-Bauten in St. Petersburg“

Alex Dill

Junge Studierende aus Italien, Russland und Deutschland arbeiteten während der Aktionswoche im Workshop *Zeitgenössische Architektur + Revitalisierung der Avantgarde-Bauten in St. Petersburg* (20.–28. September 2008) sehr konzentriert an der Aufgabe, in konzeptionellen Ideen und Statements eine Zukunftsperspektive für ausgewählte Bau-

**Provozierende Ausgangslage: Im Ausland bewundertes, kulturelles Erbe – in Russland diskriminiert**

In St. Petersburg, Moskau, Ekaterinenburg und anderen russischen Städten sind zahlreiche Avantgarde-Bauten konfrontiert mit rasant fortschreitenden Veränderungen und großen



*Während des Studentenworkshops. Exkursion zu den Avantgardebauten. Foto 2009*  
*Проектный семинар. Экскурсия по сооружениям авангарда. Фото 2009 г.*

ten und Ensembles zu entwerfen. Auf der Basis einer langjährigen Auseinandersetzung und Erfahrung an der Universität Karlsruhe (TH) in Forschung, Lehre und Praxis zum Umgang mit wertvollen Bauten, aufgrund zahlreicher vorhandener Kontakte, durch die Zusammenführung erfahrener Workshopleiter und vor dem Hintergrund des stetigen Austausches zur Situation der Avantgarde-Bauten in Moskau und St. Petersburg war es möglich, diesen Workshop im September 2007 anzukündigen und nach einem Jahr der Vorbereitung und Organisation schließlich in dieser kurzen Zeit durchzuführen.

Bautätigkeiten. Die Bauindustrie boomt. Die etablierten politischen Kreise haben kein Verständnis für den kulturellen Wert und den Erhalt dieser Bauten. Die weisungsgebundenen Verantwortlichen in Planungs- und Denkmalpflegeinstitutionen sind beschäftigt mit den unmittelbaren Anweisungen, den bürokratischen Problemen der Administration, den Geschäften der Investoren. Eine Lobby für dieses Kulturerbe existiert nur in Form von engagierten freien Initiativen oder von Spezialisten. Bis jetzt gibt es nur wenige wirklich bedeutsame Aktivitäten zur Erhaltung dieses Kulturerbes des 20. Jahrhunderts, eine davon war die Konferenz „Heritage

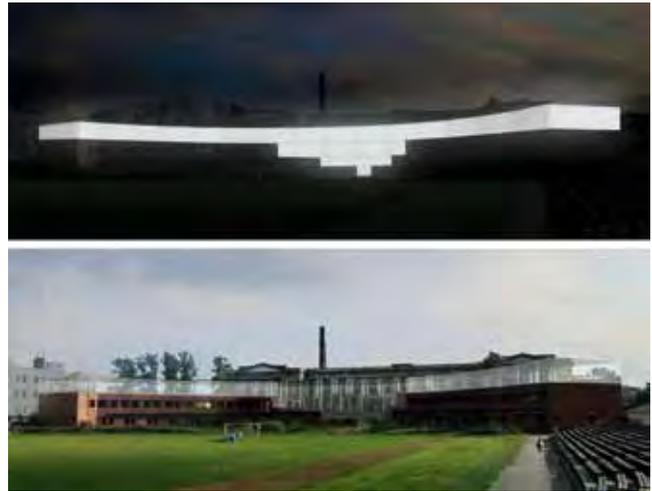
at Risk“ 2006 in Moskau, mit 400 internationalen Fachleuten, ihren Petitionen an die verantwortlichen Politiker und einer lebhaften Berichterstattung in den Medien.

Sehr aufschlussreich ist die öffentliche Meinung, dass in der Realität Politiker in Machtpositionen, in der Verantwortung stehende Personen in der Denkmalpflege, Architekten und Ingenieure die Gebäude und Ensembles zerstören, anstatt sie zu erhalten. Dies liegt zunächst in der Natur von Erneuerungs-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen. Machen wir uns selbst nichts vor – Architekten haben immer versucht, Neues zu verwirklichen und dabei oft genug wertvollen Bestand zerstört. Dies wird zur Methode, wenn das kulturelle und fachliche Verständnis fehlt, wenn sehr ignorante politische Haltungen existieren oder das rein Materielle im Vordergrund steht. Spektakulär ist das Beispiel des „Grand Project“ des Moskauer Oberbürgermeisters, die als politisches Statement wiederaufgebaute Christus-Erlöser-Kirche in Moskau. Sie ist als erstes Objekt für eine Eintragung als Weltkulturerbe offiziell nominiert, obwohl sie eine nagelneue Replik ist. Deutlicher kann man nicht demonstrieren, wie unterschiedlich und von internationalen Standards abweichend offiziellste Haltungen und Absichten sind.

#### Aktionswoche und Workshop: Ziele – Strategien

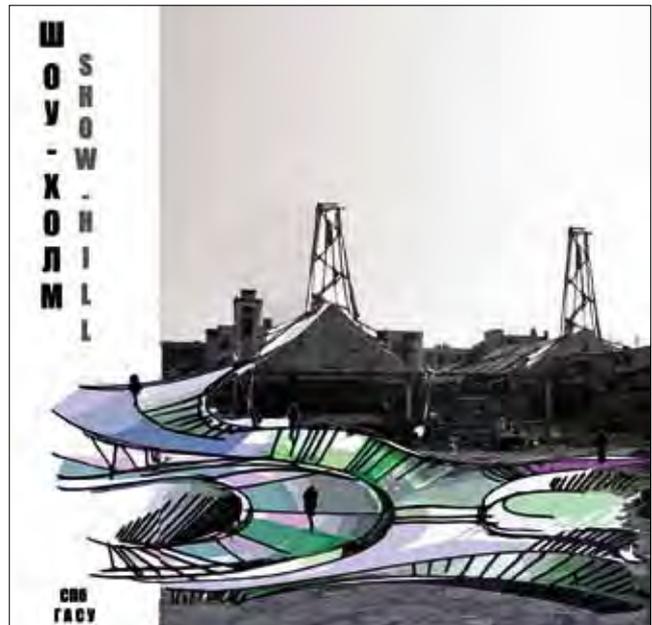
Die Aktionswoche bot die Chance, mit einigen ausgewählten Projekten die wissenschaftliche Aufarbeitung der wichtigsten Avantgarde-Bauten und ihre Dokumentation zu unterstützen, auf die Potenziale dieser Gebäude aufmerksam zu machen und die Dringlichkeit und Aktualität ihrer Rettung zu unterstreichen. Vorhandene Initiativen in dieser Richtung sollten so umfassend und ideenreich wie möglich unterstützt werden. Ausgehend von der originären Aufgabe des Architekten – als Spezialist für Raum und Technologie sowie für Funktion, Ökonomie und Ästhetik – zukünftige, nachhaltige Lösungen und Perspektiven in seiner Entwurfsarbeit zu entwickeln, war der Workshop aufgefordert, einen erfrischenden Beitrag zu leisten. Mehrere und sehr unterschiedliche Ziele mussten dafür verfolgt, Strategien und Methoden angewandt werden, Improvisation und Kreativität selbstverständlich vorausgesetzt.

Die gezielte, für viele erstmalige und zeitlich komprimierte, von Spezialisten geführte Visite eines umfangreichen Spektrums der Petersburger Avantgarde und zeitgenössischen Bauten war erstes Etappenziel und bildete die Grundlage für die schöpferische Arbeit der Studenten und die konzeptionelle Entwurfsarbeit. Die gemeinsamen Analysen und Auswertungen der Informationen und Eindrücke waren ein wichtiges Anliegen neben der Sensibilisierung und konzentrierten Unterrichtung aller Teilnehmer. Ein wichtiges Ziel war des weiteren das Training, wie zeitgenössische Architekten durch ihre Kompetenz als verantwortliche Spezialisten dem herausragenden architektonischen Kulturerbe durch interessante Entwurfskonzepte und Ideen eine Zukunft eröffnen können. Fachlicher Austausch, Offenheit und Diskussionsfreudigkeit, Improvisationsfähigkeit und Engagement waren in hohem Maß gefragt. Prominenter Programm-Endpunkt war schließlich die Kritik und die öffentliche Ausstellung der Ergebnisse im Rahmen des Petersburger Dialogs,



Studentenentwurf „On Night's Wings“ von Lena Bakanova, Lenja Slonimskij, Maša Ceniper (MARChI).

Студенческий проект «На крыльях ночи»: Лена Баканова, Леня Слонимский, Машиа Ценипер (Мархи).



Studentenentwurf „Show-Hill“: Dar'ja Bondarey, Liza Onuškina, Maria Osipkova (SPbGASU).

Студенческий проект «Шоу-Холл»: Дарья Бондарев, Лиза Онушкина, Мария Осипкова (СПбГАСУ).

als aktuelles Statement der Studierenden zur aktuellen Lage und Zukunftsperspektive der von ihnen ausgewählten Bauten im Kraftwerk der Textilfabrik „Rote Fahne“ von Erich Mendelsohn (1925–26).

Im Mittelpunkt der Entwurfsarbeit und aller Aktionen stand, in allen Beteiligten eine besondere Sensibilität für die architektonische Qualität und Originalität zu wecken. Möglichkeiten für einen angemessenen Umgang mit dieser Architektur lernten die Studenten durch das Vorstellen gelungener internationaler Sanierungsprojekte kennen (z. B. Bauhaus, Klinik Zonestrahl, VanNelle Fabrik etc). Eine angestrebte, grundlegende Kompetenzerweiterung war auch, die unterschiedlichen Potenziale, Mentalitäten, Ursachen und Haltungen aller Beteiligten innerhalb dieses internatio-



Studentenentwurf „The Gap is the Promise“  
von Bettina Rombach, Lisa Schilling (TH Karlsruhe).  
Студенческий проект «\_ как обещание»:  
Беттина Ромбах, Луиза Шиллинг (Карlsruhe).



Studentenentwurf „Light and Water“:  
Nadežda Serdjukova, Dar'ja Baženova (SPbGASU).  
Студенческий проект «Свет и вода»: Надежда  
Сердюкова, Дарья Баженова (СПбГАСУ).

nalen Treffens zu erfahren, dies in der Arbeit zu reflektieren und sich darüber auszutauschen. Schließlich geht es darum, gerade bei den jungen Studierenden die Grundlagen für zukünftigen Austausch, für Aktualität und Engagement auf dem Gebiet von Forschung, Lehre und Praxis zu eröffnen, den Blick für eine langzeitliche Perspektive authentischen, architektonischen Erbes zu schärfen.

### Workshopkonzept: Exkursionen – konzeptionelles Entwerfen – Ergebnisse

Einem strikten methodischen Konzept folgend war der Einstieg in das Entwerfen ein unmittelbar durch den Eindruck der Erfahrungen vor Ort geformtes, sehr persönliches erstes

Statement jedes Teilnehmers als zentrale Aussage und Ausgangspunkt. Nach einer Einführung und Übersicht, nach drei Tagen intensiver „field research“, Exkursionen zur Untersuchung der städtischen Ensembles, der Bauten, der Situationen, des besonderen und alltäglichen Kontext gemeinsam mit erfahrenen Spezialisten waren die Studierenden aufgefordert ihre „Impressionen“ konzentriert in Form von drei Statements zu fixieren: „ein Slogan“ (Statement) + „ein Bild“ (Impression) + „ein Haiku“ (Poem als emotionale, künstlerisch gestaltete Kurzmitteilung). Dies führte zu einer inhaltlichen Dynamik, zu sehr speziellen Sichtweisen und Positionen, zu einer erweiterten Bewusstheit am Start der Projektarbeit. Das „Projekt“ der Studenten entstand schließlich aus der Analyse aller Erfahrungen und Diskussionen und als Ausblick in eine architektonische Perspektive für das ausgewählte Objekt.

Das Anliegen war also, ein Statement in Form eines konzeptionellen Entwurfsansatzes für die Zukunft eines Bauwerks bzw. eines Ensembles zu erarbeiten, den Workshop als Laboratorium für Ideen zu nutzen, das Entwerfen als Analyse- und Konzept-Arbeit intensiv zu erleben und schließlich mit einer sehr komprimierten Botschaft und architektonischen Idee, d. h. auf der Fläche eines großen Plakats innerhalb der Ausstellung für die Zukunftsperspektive des Projektes erfolgreich zu werben und zu argumentieren und dabei sowohl Professionelle als auch Laien anzusprechen. Es gab von Beginn an die Absicht, die Schlusskritik und Ausstellung in unmittelbarer Beziehung zu den Bauten zu arrangieren. Glücklicherweise konnte die ursprüngliche Idee dann ausgeführt werden: Die Ausstellung „PE“ wurde in dem Kraftwerk der ehemaligen Textilfabrik „Rote Fahne“/„Krasnoe Znamja“ gezeigt und dabei auch dem offiziellen Teil des Petersburger Dialog zugänglich gemacht. Der Besitzer, der sich engagiert um den Erhalt des Gebäudes bemüht, hat den Workshop aufgrund der seit Beginn seines Projekts bestehenden, gemeinsamen Erfahrungen sehr offen und gastfreundschaftlich unterstützt.

Es ist interessanterweise festzustellen, dass gerade das couragierte Vorgehen, ein erfahrenes und gut konzipiertes Setting, die große Aufmerksamkeit und Konzentration der Lehrenden und ein gewisser Idealismus in der Sache angesichts der realen und schwierigen Situation vor Ort zu dem angestrebten, intensiven Ergebnis geführt haben. Ruppige lokale Handicaps, Sprachbarrieren, die Kürze der Zeit, die Schwierigkeit der Zugänglichkeit vor Ort, die mangelnde Bereitstellung vorhandener Dokumentation, die lokalen positiven wie negativen „Überraschungen“ beim Durchstreifen der Stadt und der Bauten, die Unmittelbarkeit der Erfahrungen, das Authentische – gerade die besonderen Herausforderungen – haben das Engagement aller Beteiligten auf der Basis einer sehr guten Atmosphäre im Workshop noch gesteigert.

### Russland und St. Petersburg: architektonischer Schatz, zeitgenössische Tendenzen

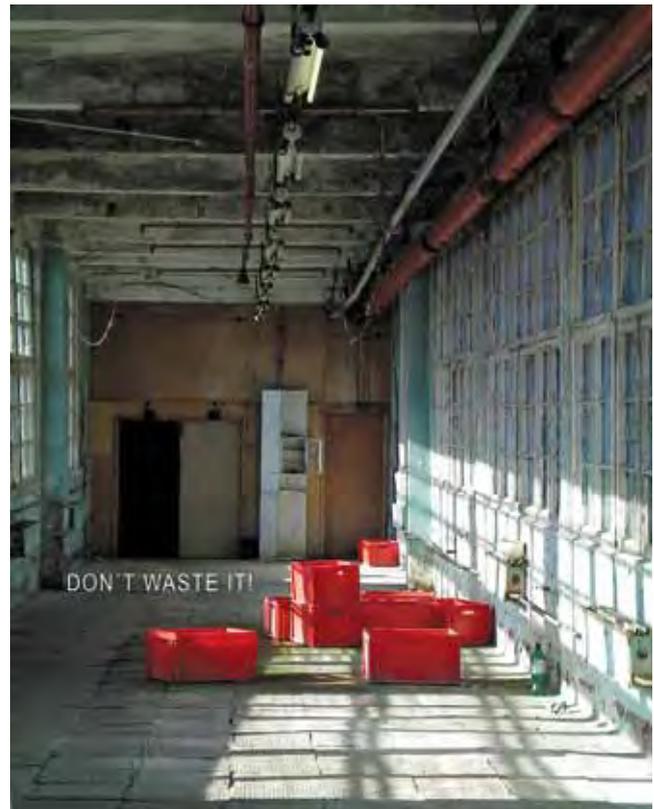
Es ist ein Fakt, dass St. Petersburg die große europäisch geprägte, herrliche, einheitlich in großzügigen Maßstäben gestaltete Stadt ist. Ihre großen Straßen und Plätze geben

einen lichten, weiten Blick frei zum Horizont des nördlichen Himmels. Die kompakte Masse der Gebäude bildet eine Symphonie architektonischer Rhythmen und plastischer sowie farblicher Modulation, die Horizontale der Stadtlandschaft garantiert die unbegrenzte Weite und Großzügigkeit. Höhepunkte überragen das gleichmäßige und ungestörte Höhenniveau der Stadt nur wie Nadeln an wenigen Stellen als vergoldete Türme der Admiralität oder der Peter-und-Paul-Festung. In den Wasserflächen reflektiert das Licht, die Spiegelbilder der Fassaden und die baulichen Proportionen sind kraftvoll und generös. Das Wasser ist ständig präsent, und die Newa ist das große Herz der Stadt. Es ist die große Stadt unter nordischem Himmel mit dem Geschmack und Charakter der europäischen Kultur.

Es ist auch ein Fakt, dass St. Petersburg für viele Jahre eine der größten industriellen Städte war, eine Hafenstadt, eine Stadt mit allen Attributen, dem Geist und den Beispielen einer Modernität. Gut informierte Fachkreise überall in der Welt sind fasziniert von der innovativen Kraft der russischen Avantgarde-Architektur, den theoretischen und den praktischen Potenzialen und Verdiensten an den Entwicklungen der Moderne weltweit. St. Petersburg ist einer der wichtigen Ausgangspunkte mit einem Schatz an herausragenden Gebäuden, die als Weltkulturerbe schützens- und erhaltenswert sind.

Es ist ebenfalls eine Tatsache, dass Bauten der Moderne vielfach nicht erwünscht sind. Sie passen nicht ins neoliberale Bild der hierarchisch strukturierten russischen Gesellschaft von heute. Das Engagement für die Ensembles und die Stilformen des 19. Jahrhundert erfährt hingegen in Russland soviel Zuneigung, dass selbst Neubauten als Retro-Architekturen ungeheuer verbreitet sind. Der Moskauer Triumph-Tower ist nur die Spitze eines Eisbergs, eine billige Kopie der großen Hochhausprojekte, die in der Zeit der Regierung unter Joseph Stalin als propagandistische und architektonische Gegenmodelle zur amerikanischen Hochhauskultur projiziert und gebaut wurden.

Gleichzeitig verfallen die Gebäude der Avantgarde oder werden zerstört, wie im Fall des Planetariums Moskau oder der Hochschule für Textilverarbeitung mit Studentenwohnungen von Ivan Nikolaev. Das Planetarium Moskau (1927–29, Sadovaja-Kudrinskaja Ul. 5, Architekten: M. O. Baršč/M. I. Sinjavskij, Ingenieur: G. A. Zundblat) wurde entsprechend der „Sanierungsplanung“ im Niveau um die entscheidende Höhe von sechs Metern angehoben. Zu diesem Zweck wurde der ganze Bau gründlich entkernt, in einem aufwändigen Verfahren geliftet, in seiner Substanz (buchstäblich) grundlegend verändert. Die Proportionen sind wesentlich entstellt. Die noch intakte Original-Projektoren- und Geräteausstattung wurde entfernt. An einer Sicherung dieser Originale zeigt niemand der Verantwortlichen ein Interesse. Beim Ensemble der Hochschule und des studentischen Wohnens für 2000 Studierende der Textilindustrie (1929–30, Ordžonikidze Ul. 8/9, Architekt I. S. Nikolaev), als Teil eines Programms für 10000 Studentenwohnungen erbaut und noch bis zum Jahr 2000 in allen seinen entwurfsbestimmenden Teilen erhalten, wurde durch mangelnde Unterhaltung, Untervermietung und sukzessiven Abriss vieler wichtiger Bauteile, wie Vordach, Außentreppen, Balkonen, Loggien, Geschossdecken, Fenster und Öffnungen, die Ori-



*Slogan zum Exkursionseindruck: „Don't waste it!“ (Lisa Schilling, Bettina Rombach). Foto: Textilfabrik „Rote Fahne“.*  
*Слоган о впечатлениях во время экскурсии: „Don't waste it!“ (Беттина Ромбах, Лиза Шиллинг). Фото: фабрика «Красное Знамя».*

ginalsubstanz der Oberflächen schrittweise und systematisch zerstört.<sup>1</sup>

Russland hat keine Bewerbungs-Liste für die Avantgardebauten, und die Institutionen der UNESCO sind sehr in Sorge wegen dieses Dilemmas.<sup>2</sup> Die Lethargie in den obersten Reihen der Politik, in der Administration und sogar in den russischen Architekturschulen und Kulturinstitutionen ist evident. Das architektonische Erbe ist in Gefahr, im Sog der gigantischen Investitionen weggespült zu werden. Es gibt eine große Menge Geld auf dem Finanzmarkt, dass gut und sicher investiert sein will. Russland ist gegenwärtig ein sehr reiches Land. Gegen Ende der Regierungszeit von Vladimir Putin als Präsident ist der problematische Anteil von Auslandsverschuldung beglichen. Der Ertrag aus Energie-Rohstoffexporten incl. Steigerungen von Gas- bzw. Ölpreis hat sich in seiner Regierungszeit verzehnfacht. Die Ansammlung riesiger Vermögen und die Generierung staatlicher Budgets würden ein engagiertes Erhalten der Gebäude mühelos ermöglichen.

#### **Denkmal Avantgarde: stetiger Wandel – Chance und Aufgabe**

Das Engagement um die Erhaltung der architektonischen Qualitäten der Architektur des 20. Jahrhunderts führte in den letzten Jahren zu sehr guten Ergebnissen überall in der Welt. Zum Beispiel sind sowohl das „Lever-House“ in New York



Studentenentwurf "Natural Mimicry": Aleksandr Leonov, Aleksandr Volkov, Marija Serova (MARChI).

Студенческий проект «Естественная мимикрия»: Александр Леонов, Александр Волков, Мария Серова (Мархи).

als auch die Ikonen der Moderne wie das Bauhaus in Dessau oder die Regierungsbauten in Brasilia außerordentlich professionell behandelt worden und äußerst sorgfältig saniert. Sie stehen der Fachwelt und der Öffentlichkeit als Attraktionen offen. Das Engagement der engagierten Fachkreise für die Moderne weltweit und der Fortschritt im Umgang mit dem Erbe der Moderne führte auch zur Gründung des internationalen Netzwerkes do-co-mo-mo (*documentation and conservation of modern movement buildings and sites*). In Theorie und Praxis ist ein uneingeschränkt verfügbares Erfahrungspotenzial gewachsen. Eine große Anzahl von architektonischen Schätzen des 20. Jahrhunderts ist inzwischen untersucht, Bestrebungen zur Erhaltung sind in Angriff genommen und viele gute Beispiele herausragend saniert worden.

UNESCO-Organisationen haben in den letzten Dekaden den Anteil der Architektur der Moderne im Weltkulturerbe stetig erweitern können. Einige der interessanten Beispiele sind mittlerweile als solches akzeptiert und stehen auf der Welt-Erbe-Liste. Sie wurden eine Attraktion für das kulturelle Leben, ein Schatz für die Wissenschaft, eine wirtschaftliche Erfolgsstory.<sup>3</sup>

## Fazit

In den letzten zwanzig Jahren hat sich ein großer Erfahrungsschatz zum aktuellen Umgang mit den Bauten der Moderne angesammelt. Dieser Erfahrungsreichtum steht für den Austausch zu Verfügung. Er muss nur in Anspruch genommen und professionell angewendet werden.

Der Petersburger Dialog war ein fruchtbarer und sehr repräsentativer Rahmen, um in komprimierter Weise einen internationalen studentischen Workshop-Beitrag mit Analysen und konzeptionellen Ideen zu leisten, mit kreativen Statements sehr konkret und anschaulich auf den Wert der Bauten aufmerksam zumachen und dadurch auf die aktuelle Bedeutung und die Potenziale hinzuweisen. Das zeigte sich auch bei den Begehungen, vor allem im direkten

Kontakt mit den Eigentümern, den Nutzern und auch den Passanten, den zuständigen Autoritäten, den Behörden, der Presse.

In diesem internationalen Workshop entstand die Chance, alle Beteiligten kreativ einzubeziehen, die Aufmerksamkeit für diese Bauten und ihre aktuelle Lage zu erhöhen und die Sensibilität und Kompetenz der Studierenden für das Verständnis und den Umgang damit zu steigern. Sie werden schon in den nächsten Jahren professionell arbeiten und vielleicht die Chance wahrnehmen können, die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Mein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Studierenden, an die beiden außergewöhnlich engagierten Kollegen Marina Montuori aus Venedig und Nikita Tokarev aus Moskau, an Diana Zitzmann für ihre Mitarbeit als Dozentin mit wichtigen Erkenntnissen aus ihrer Forschungsarbeit, an alle Personen, die den Workshop intensiv unterstützt haben sowie u. a. folgenden Institutionen: Peterburger Dialog 2008, Deutsches Konsulat und Goethe Institut St. Petersburg, Project Russia - Project Baltia, Russische Botschaft in Deutschland, Eremitage St. Petersburg, Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin, MAPS und do.co.mo.mo.

## Architekturschulen – Teilnehmer

- Karlsruhe, University (TH) – K.I.T., Gast-Prof. Alex Dill: Rombach, Bettina; Schilling, Lisa; Hermann, Julia
- Moscow, Institute of Architecture (MARChI), Gast-Prof. Nikita Tokarev: Slonimskij, Leonid; Volkov, Aleksandr; Serova, Maria; Kanterin, Sergej; Bakanova, Elena; Leonov, Aleksandr; Kiatjev, Artem; Zenzipper, Maria
- Brescia, Facoltà di Architettura e Ingegneria, Gast-Prof. Marina Montuori: Avigo, Federica; Ferraglio, Helga; Pasinetti, Claudio; Salini, Giulia; Usardi, Irene
- Staatliche Architektur- und Bau-Universität St. Petersburg (GASU): Onushkina, Liza; Serdukova, Nadija; Bajenova, Darija; Bondarceva, Darija;



Entwurf "Space in Transition": Artem Kitaev, Sergej Kanterin (MARChI), Iren Usardi, Helga Ferraglio (Brescia).  
 «Эволюция пространства»: Артем Китаев, Сергей Кантерин (Мархи), Ирене Усарди, Эльга Ферралье (Брешиа).

– Einführung zur Baugeschichte, Detailinformationen und Dozentin im Workshop: Diana Zitzmann (Moskau und Berlin)

### Алекс Дилл: Международный студенческий проектный семинар «РЕ» «Современная архитектура + ревитализация построек авангарда в Санкт-Петербурге»

Статья рассказывает о проектном семинаре, организованном Алексом Диллом в рамках Недели авангарда Петербургского диалога и говорит о проблемах и шансах построек авангарда в России. Авангард в Санкт-Петербурге многими воспринимается как нежеланный, также в северной столице с трудом развивается современная архитектура. При этом дух современности – это важный атрибут этого города и в нем есть много памятников авангарда уровня мирового значения. Но ввиду отсутствующего понимания их культурной ценности существует опасность для памятников быть смытыми бумом строительства. Вместе с тем экономический бум России мог бы предоставить шанс активному сохранению памятников. При этом Россия могла бы воспользоваться богатством накопленного опыта в обращении с авангардом, который был собран в других странах за последние 20 лет. Работа студентов по теме оживления Петербургского авангарда вызвала внимание к ценности и потенциалу этих построек, подчеркнуть необходимость срочного спасения памятников. Целью семинара было пробудить у студен-

тов чувствительность к архитектурному качеству и подлинности, повысить компетенцию в обращении с памятниками авангарда. В проектном семинаре принимали участие студенты-архитекторы из Карлсруэ (Германия), Брешиа (Италия), Москвы и Петербурга, под руководством Алекса Дилла, Марины Монтуори, Никиты Токарева и референта Дианы Цитцманн. Методическая концепция состояла в: а) студентов посредством проведения экскурсий познакомить с ситуацией вокруг памятников, б) найти индивидуальный подход к проекту, выраженный в изображении, слогане и коротком стихотворении, в) разработать идейную концепцию будущего выбранной постройки, г) выставить эту идею сжато и привлекательно на планшете, д) провести выставку и заключительное обсуждение в непосредственном окружении по теме проекта в «Красное знамя».

<sup>1</sup> Exkursionen, Führungen und Vorträge anlässlich der Konferenz Heritage at Risk. ICOMOS: Heritage at Risk. Special Edition 2006. The Soviet Heritage and European Modernism/ Советское наследие и европейский модернизм. Berlin 2007, S. 67 ff.

<sup>2</sup> Avantgarde und Welterbe. Eine gemeinsame Denkschrift des Deutschen und Russischen Nationalkomitees von ICOMOS und des ICOMOS International Scientific Committee 20th Century Heritage, vorgelegt auf Initiative der Arbeitsgruppe Kultur des Petersburger Dialogs anlässlich der „Aktionswoche Avantgarde“ zum 8. Petersburger Dialog vom 30. September bis 3. Oktober 2008 in St. Petersburg. Berlin/München 2008. – Aleksandr Kudryavtsev (Hg.): 20th Century Preservation of Cultural Heritage, Moscow 2006.

<sup>3</sup> <http://worldheritagesite.org/tags/tag22.html>. – Avantgarde und Welterbe [FN 2].